



BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



#6
RECEIVED
DEC 20 2002
GROUP 3600

Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Gebrauchsmusteranmeldung

**CERTIFIED COPY OF
PRIORITY DOCUMENT**

Aktenzeichen: 200 18 811.9

Anmeldetag: 3. November 2000

Anmelder/Inhaber: Raimond L a s a r, Wiesbaden/DE

Bezeichnung: Körperschmuckanordnung

Priorität: 09.03.2000 DE 100 11 585.3

IPC: A 44 C 15/00

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Gebrauchsmusteranmeldung.

München, den 12. März 2001
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag



12-18-02

3672
#6
Priority
Doc
GW.3.03

Filing of Certified Priority Documents

Applicant : Raimond Lasar
Application Number : 09/803,563
Filed : 3/9/2001
Title : BODY PIERCING DECORATION SYSTYEM

Group / Art Unit : 3677
Examiner : Dinesh N. Melwani

Docket Number : 01LASR01PN

Honorable Commissioner for Patents
Washington, DC 20231

Filing of Certified Priority Documents

Sir,

As I am unable to find a particular document that is used to file priority documents, please accept this cover letter as a notification that with this mailing, Applicant files all certified German applications, as well as a certified translation of German application 100 11 585.3.

The German priority documents included are 200 18 811.9 and 100 11 585.3.

Respectfully Submitted,

Lawrence Robert Brandt

Agent for Applicant Lasar

USPTO Reg. # 46,575

Contact Info: Pager: 1-877-870-9433

RECEIVED
DEC 20 2002
GROUP 3600

Lasar

Körperschmuckanordnung

Die Erfindung betrifft eine Körperschmuckanordnung im
allgemeinen und eine körperdurchdringende Schmuckanordnung im
speziellen.

Schon seit jeher haben Menschen das Verlangen, sich mit
Schmuck zu verschönern, daher existiert heutzutage eine
Vielzahl von Schmuckstücken oder Schmuckanordnungen. Viele
von diesen werden unmittelbar am menschlichen Körper
angebracht, z.B. Ringe, Ohrstecker und die in den letzten
Jahren immer populärer gewordenen sonstigen körperdurch-
dringenden Schmuckanordnungen, sogenannte Body-Piercing-
Stecker.

Beim Body-Piercing wird zunächst eine Öffnung oder ein
Kanal durch das menschliche Gewebe gestochen, um einen Body-
Piercing-Stecker ähnlich einem Ohrstecker zu befestigen.
Hierzu weist ein typischer Body-Piercing-Stecker einen
gekrümmten Stab auf, welcher durch die künstlich geschaffene
Körperöffnung hindurch gesteckt wird. An einem Ende des
Stabes befindet sich ein Schmuckelement, z.B. ein Edelstein,
Silber-, Gold- oder Platinschmuck. Am gegenüberliegenden Ende
des Stabes wird nach dem Durchstecken durch die Körperöffnung
eine Sicherungskugel aufgeschraubt, damit der Body-Piercing-
Stecker nicht wieder herausrutschen kann.

Nachteilig ist hierbei jedoch, dass zum Auswechseln des
Schmuckelements der gesamte Body-Piercing-Stecker entfernt
werden muß. Hierzu wird die Sicherungskugel abgeschraubt und
der Stab aus der Körperöffnung herausgezogen, um dann, wie

vorstehend beschrieben, einen anderen Body-Piercing-Stecker einzuführen. Diese Prozedur ist an schwer zugänglichen Körperstellen umständlich und unter Umständen mit Schmerzen und Entzündungsgefahren für den Träger verbunden. Außerdem
5 sind der Stab und die Sicherungskugel typischerweise aus einem Edelmetall, so dass der Benutzer für jeden Body-Piercing-Stecker jeweils kostenintensiv einen gesonderten Stab und eine Sicherungskugel vorhalten muß.

Aus der deutschen Gebrauchsmusterschrift DE-U-296 22 288
10 ist bereits ein Schmuckstück mit auswechselbarem Dekorelement bekannt. Bei diesem wird ein Dekorelement mittels eines Fixierstiftes z.B. an einem Fingerring befestigt. Nachteilig ist hierbei unter anderem, dass ein gesonderter Fixierstift verwendet wird, was mit zusätzlichen Kosten verbunden ist und
15 die Montage und Demontage kompliziert gestaltet.

Es ist folglich eine Aufgabe der Erfindung, eine Körperschmuckanordnung für das körperdurchdringende Anbringen an Körperöffnungen verfügbar zu machen, welche in
kostengünstiger, einfacher, möglichst schmerzfreier und
20 entzündungsvermeidender Weise das Auswechseln eines Schmuckelements ermöglicht.

Eine weitere Aufgabe der Erfindung ist es, eine Körperschmuckanordnung, insbesondere einen Body-Piercing-Stecker verfügbar zu machen, welche bzw. welcher die
25 Nachteile bekannter Körperschmuckanordnungen meidet oder zumindest mindert.

Die Aufgabe der Erfindung wird in überraschend einfacher Weise bereits durch den Gegenstand des Anspruchs 1 gelöst.

Die erfindungsgemäße Körperschmuckanordnung für das
30 körperdurchdringende Anbringen an, vorzugsweise künstlichen, Körperöffnungen umfasst ein Schmuckelement und einen körperdurchdringenden Abschnitt, welcher in die Körperöffnung einsteckbar ist, so dass jeweils ein Ende des

körperdurchdringenden Abschnitts auf jeder Seite der Körperöffnung herausragt. Weiter umfasst die Körperschmuckanordnung einen Sicherungsabschnitt, welcher einen größeren Durchmesser als der körperdurchdringende Abschnitt aufweist, so dass, wenn diese miteinander verbunden sind, ein Herausziehen oder -rutschen des körperdurchdringenden Abschnitts in einer Richtung vermieden wird. Weiter umfasst die Körperschmuckanordnung einen Kopfabschnitt zur Befestigung des Schmuckelements, wobei das Schmuckelement an dem Kopfabschnitt lösbar festlegbar ist, um austauschbar zu sein, ohne den körperdurchdringenden Abschnitt aus der Öffnung entfernen zu müssen.

Die erfindungsgemäße Körperschmuckanordnung macht das Wechseln und Verändern des Piercing-Schmucks sehr einfach, indem das Schmuckelement vom Kopfelement abmontiert und durch ein anderes Schmuckelement ersetzt wird. Hierbei kann vorteilhafterweise der körperdurchdringende Abschnitt in der Körperöffnung oder dem Piercing-Loch verbleiben. Es können folglich nahezu beliebig viele Schmuckelemente mit der Basisanordnung, bestehend aus dem körperdurchdringenden Abschnitt, dem Sicherungsabschnitt und dem Kopfabschnitt, ausgetauscht werden. Auch sind verschiedene Arten von Schmuckstücken, z.B. aus Edelmetall, mit Edelsteinen, mit Emaille oder Kunststoff auch in verschiedener Größe im Austausch verwendbar.

Es werden Schmerzen und Entzündungsgefahren vermieden sowie Hygiene und Komfort für den Träger gesteigert. Die erforderliche Anordnung erweist sich besonders an schwer zugänglichen Körperstellen, z.B. dem Mundraum, als vorteilhaft.

Bei einer vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung umfaßt das Schmuckelement ein erstes Befestigungsmittel, vorzugsweise einen Gewindestift, einen Stift, oder eine

Verdickung und der Kopfabschnitt umfasst ein hierzu komplementäres Befestigungsmittel zur paarenden Verbindung mit dem ersten Befestigungsmittel, vorzugsweise ein Innengewinde, eine Gummihülse bzw. ein Federelement.

5 Hierdurch ist das Schmuckelement mit dem Kopfabschnitt vorzugsweise form- oder reibschlüssig verbindbar.

Vorzugsweise ist das Schmuckelement im Wesentlichen kegelförmig und läßt sich in eine kegelförmige Öffnung oder Ausnehmung in dem Kopfabschnitt einführen, einschrauben, 10 einstecken oder einrasten.

Das Schmuckelement umfasst vorzugsweise eine edelmetallische Fassung und ein Juwel, z.B. einen Edelstein, welcher, in einer dem Fachmann an sich bekannten Weise, in der Fassung dauerhaft befestigt ist. Das Juwel selbst kann 15 aber auch ein edelmetallisches Schmuckstück sein.

Vorzugsweise ist der körperdurchdringende Abschnitt in Form eines gekrümmten Stabes mit kreisförmigem Querschnitt ausgeführt.

Vorzugsweise sind der körperdurchdringende Abschnitt und 20 der Sicherungsabschnitt, z.B. eine edelmetallische Kugel, lösbar miteinander verbindbar, wobei dies vorteilhafterweise mittels einer Innen-/Aussengewinde-Paarung geschieht.

Da insbesondere beim Piercingschmuck auch der Sicherungsabschnitt bzw. die Sicherungskugel eine 25 Zierfunktion erfüllt, ist dessen bzw. deren Austauschbarkeit ohne Entfernung des körperdurchdringenden Abschnitts ebenso höchst vorteilhaft.

Darüber hinaus sind vorzugsweise der körperdurchdringende Abschnitt und der Kopfabschnitt verlötet 30 oder durch eine Innen-/Aussengewinde-Paarung lösbar miteinander verbindbar.

Besonders einfach in der Herstellung ist es, alle Gewinde gleichartig auszuführen.

Damit die Frontseite des Schmuckelements in möglichst optimaler Position zum Körper des Trägers steht und das Schmuckelement einfach einzusetzen bzw. zu entfernen ist, weisen die Achsen der beiden Innengewinde in dem Kopfabschnitt zum Einschrauben des Schmuckelements und des körperdurchdringenden Abschnitts einen Winkel größer als 90° , vorzugsweise zwischen 90° und 135° auf. Diese winklige Anordnung ist in Kombination mit dem gekrümmten körperdurchdringenden Stab besonders vorteilhaft, da so die optimale Orientierung des Schmuckelements gewährleistet ist.

Vorzugsweise stehen die Tangenten an den beiden Enden des Stabes und damit vorzugsweise auch die beiden Achsen der an den Enden angebrachten Aussengewinde unter einem Winkel kleiner als 180° , vorzugsweise zwischen 90° und 180° zueinander.

Im Folgenden wird die Erfindung anhand beispielhafter Ausführungsformen und unter Bezugnahme auf die Zeichnungen näher erläutert, wobei gleiche Bezugszeichen gleiche oder ähnliche Bestandteile bezeichnen.

Es zeigen:

- Fig. 1 eine schematische Explosionszeichnung einer ersten Ausführungsform der Erfindung,
- Fig. 2 eine schematische Frontansicht der ersten Ausführungsform der Erfindung,
- Fig. 3 eine schematische Seitenansicht der ersten Ausführungsform der Erfindung,
- Fig. 4 eine schematische Explosionszeichnung einer zweiten Ausführungsform der Erfindung,
- Fig. 5 eine schematische Explosionszeichnung einer dritten Ausführungsform der Erfindung,
- Fig. 6 eine schematische Seitenansicht einer vierten Ausführungsform der Erfindung.

Fig. 1 zeigt eine erste Ausführungsform der Erfindung mit einem Schmuckelement 1, welches aus einem Juwel, z.B. einem geschliffenen Brillanten 2 und einer Fassung 3 besteht. Die kegelmantelförmige Fassung 3 weist einen ringförmigen Befestigungsabschnitt 4 auf, mit welchem der Brillant 2 in an sich bekannter Weise in dem kegelförmigen Hohlraum 5 der Fassung 3, z.B. durch Umbörteln des Ringrandes 6 dauerhaft befestigt wird. Die Fassung 3 weist an der Kegelspitze 3a einen Gewindestift 7 auf, welcher parallel zur Symmetrieachse A der Fassung 3 verläuft. Die Fassung 3 ist in einen Hohlraum 8 eines Kopfabschnitts 9 formschlüssig einsetzbar, wobei der Gewindestift 7 in ein paarendes Innengewinde 10 in dem Kopfabschnitt 9 eingeschraubt wird. Der Kopfabschnitt 9 hat die Form einer abgeflachten Kugel, wobei die Symmetrieachse A des kegelförmigen Hohlraums 8 senkrecht zu der Ebene der Abflachung 12 verläuft. Der Durchmesser 13 des Hohlraums 8 in der Ebene der Abflachung 12 ist etwas kleiner als der Durchmesser 14 des die Abflachung 12 berandenden Rings 15, so dass in der Ebene der Abflachung 12 ein kreisringförmiger Anschlag 16 für die Fassung 3 vorhanden ist. Eine dem Gewindestift 7 zugewandte ringförmige Fläche 17 des Befestigungsringes 4 dient als Gegenanschlag für den Anschlag 16. Der Kopfabschnitt 9 weist unter einem Winkel α von etwa 103° zur Symmetrieachse A des Hohlraums 8 und des Innengewindes 10 ein weiteres Innengewinde 18 auf. Ein gekrümmter Stab 19 mit kreisförmigem Querschnitt weist an einem Ende ein Aussengewinde 20 auf, welches in das Innengewinde 18 eingeschraubt ist. An seinem anderen Ende weist der Stab 19 ein weiteres Aussengewinde 21 auf. Die Achsen B, C der beiden Gewinde 20, 21 schließen aufgrund der Krümmung des Stabs 19 einen Winkel β von etwa 120° ein. Ein Sicherungsabschnitt in Form einer Kugel 24 mit einem

Innengewinde 25 ist auf das Aussengewinde 21 zentriert aufschraubbar. Die Fassung 3, der Kopfabchnitt 9, der Stab 19 und die Kugel 24 bestehen aus einem Edelmetall, beispielsweise Silber, Gold oder Platin oder sind zumindest mit einem Edelmetall beschichtet. Die Gewinde 7, 20 und 21 sind gleichartig ausgebildet.

Zum Einführen der Körperschmuckanordnung oder des Piercing-Steckers 26 in eine (nicht gezeigte) Körperöffnung wird die Kugel 24 von dem Stab 19 abgeschraubt und der Stab 19 durch die Körperöffnung geführt. Tritt der Stab 19 auf der anderen Seite der Körperöffnung aus, wird die Kugel 24 wieder aufgeschraubt.

Zum Auswechseln des Schmuckelements 1 wird die Fassung 3 mit dem darin befestigten Brillanten 2 aus dem Kopfabchnitt 9 herausgeschraubt und einfach durch ein anderes Schmuckelement ersetzt.

Fig. 2 zeigt eine schematische Vorderansicht des zusammengesetzten Body-Piercing-Steckers 26 aus Fig. 1.

Fig. 3 zeigt eine schematische, teilweise transparente Seitenansicht des zusammengesetzten Body-Piercing-Steckers 26 aus Fig. 1.

Fig. 4 zeigt eine zweite Ausführungsform 126 eines Body-Piercing-Steckers. Der Stab 19 und die Kugel 24 sind wie beim Stecker 26 ausgeführt. Das Schmuckelement 101 mit eingesetztem Brillanten 102 weist an der Kegelspitze 103a einen abgerundet zylinderförmigen gewindelosen Stift 107, zentriert um eine Rotationssymmetrieachse A auf. Beim Einführen des Schmuckelements 101 wird der Stift 107 in eine Gummihülse 110, welche in einem Kopfabchnitt 109 angeordnet ist, eingesteckt. Die Gummihülse 110 weist einen zylinderförmigen Hohlraum 111 auf, dessen Durchmesser etwas kleiner als der Durchmesser des Stifts 107 ist. Dadurch wird der Stift 107 reibschlüssig von der Gummihülse 110

festgehalten, wenn das Schmuckelement 101 bis zum Anschlag 116 in den Hohlraum 108 eingeführt ist.

Fig. 5 zeigt eine dritte Ausführungsform 226 des erfindungsgemäßen Body-Piercing-Steckers mit einer weiteren alternativen Befestigungseinrichtung. Das Schmuckelement 201 weist an der Spitze seiner Kegelform einen kurzen Stift 207 mit einer Verdickung in Form einer Kugel 207a auf. Als Gegenstück weist der Kopfabschnitt 209 einen zentrierten zylinderförmigen Hohlraum 210 auf, in welchem eine Metallfeder 211 angeordnet ist. Die Metallfeder 211 besitzt in Einführrichtung im Bereich 212 einen verengten Durchmesser, so dass die Befestigungseinrichtung 207, 207a des Schmuckelements 201 in die Feder 211 formschlüssig lösbar einrastbar ist.

Fig. 6 zeigt eine vierte Ausführungsform 326 der erfindungsgemäßen Körperschmuckanordnung mit einem Schmuckelement 301 und einer im wesentlichen zylindrischen Fassung 303, welche einen etwa 20% geringeren Durchmesser als der Kopfabschnitt 309 aufweist. Die Fassung 303 ist mit einem Aussengewinde 307, welches etwa den Durchmesser der Fassung 303 aufweist, versehen.

Es ist dem Fachmann offensichtlich, dass die beschriebenen Ausführungsformen beispielhaft zu verstehen sind und die Erfindung in vielfältiger Weise variiert werden kann, ohne den Geist der Erfindung zu verlassen.

Schutzansprüche:

1. Körperschmuckanordnung (26, 126, 226, 326) für das
körperdurchdringende Anbringen an, vorzugsweise
5 künstlichen, Körperöffnungen umfassend
ein Schmuckelement (1, 101, 201),
einen körperdurchdringenden Abschnitt (19),
einen Sicherungsabschnitt (24), welcher einen
größeren Durchmesser als der körperdurchdringende
10 Abschnitt aufweist,
einen Kopfabschnitt (9, 109, 209, 309) zur
Befestigung des Schmuckelements (1, 101, 201),
wobei das Schmuckelement (1, 101, 201) an dem
Kopfabschnitt (9, 109, 209, 309) lösbar festlegbar ist.
15
2. Körperschmuckanordnung nach Anspruch 1, dadurch
gekennzeichnet, dass die Körperschmuckanordnung einen
Piercing-Stecker (26, 126, 226, 326) umfasst.
- 20 3. Körperschmuckanordnung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch
gekennzeichnet, dass das Schmuckelement (1) und der
Kopfabschnitt (9) je ein erstes Befestigungsmittel (7,
10) umfassen, wobei mittels Paarung dieser beiden ersten
Befestigungsmittel (7, 10) das Schmuckelement (1) und der
25 Kopfabschnitt (9) lösbar miteinander verbindbar sind.
4. Körperschmuckanordnung nach Anspruch 3, dadurch
gekennzeichnet, dass das erste Befestigungsmittel (7) des
Schmuckelements (1) und das erste Befestigungsmittel (10)
30 des Kopfabschnitts (9) form- oder reibschlüssig
miteinander verbindbar sind.

5. Körperschmuckanordnung nach einem der Ansprüche 3 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass das erste Befestigungsmittel des Schmuckelements (1) einen Gewindestift (7) und das erste Befestigungsmittel des Kopfabschnitts (9) ein mit dem Gewindestift paarbares erstes Innengewinde (10) umfassen.
6. Körperschmuckanordnung nach einem der Ansprüche 3 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass das erste Befestigungsmittel des Schmuckelements (101) einen Stift (107) und das erste Befestigungsmittel des Kopfabschnitts (109) ein elastisch nachgebendes Material mit haftender Oberfläche (110), insbesondere Gummi und/oder Moosgummi umfasst.
7. Körperschmuckanordnung nach einem der Ansprüche 3 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass das erste Befestigungsmittel des Schmuckelements (201) eine Verdickung (207a) und das erste Befestigungsmittel des Kopfabschnitts (209) ein Federelement (211) umfassen, wobei die Verdickung (207a) in dem Federelement (211) durch Druckbeaufschlagung einrastbar ist.
8. Körperschmuckanordnung nach einem der Ansprüche 3 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass das Verhältnis der Durchmesser des ersten Befestigungsmittels (7, 307) des Schmuckelements (1, 301) und des Schmuckelements (1, 301) ungefähr gleich 1, kleiner als 1:2, 1:3, 1:5 oder 1:7 ist.
9. Körperschmuckanordnung nach einem der Ansprüche 3 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass der Kopfabschnitt (9) eine im wesentlichen kegelförmige Ausnehmung (8) umfasst, das Schmuckelement (1) im wesentlichen kegelförmig ist und

das erste Befestigungsmittel (7) des Schmuckelements (1) an der Kegelspitze (3a) angeordnet ist, wobei das Schmuckelement (1) mit der Kegelspitze (3a) in die Ausnehmung einführbar ist.

5

10. Körperschmuckanordnung nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Schmuckelement (1) eine Fassung (3) und ein Juwel (2) umfasst, wobei die Fassung (3) Befestigungsmittel (6) zur im wesentlichen dauerhaften Befestigung des Juwels (2) aufweist.

10

11. Körperschmuckanordnung nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der körperdurchdringende Abschnitt einen Stab (19) mit kreisförmigem Querschnitt umfasst.

15

12. Körperschmuckanordnung nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, dass der Stab (19) gekrümmt ist.

20

13. Körperschmuckanordnung nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der körperdurchdringende Abschnitt (19) und der Sicherungsabschnitt (24) jeweils ein erstes Befestigungsmittel (21, 25) umfassen, wobei mittels Paarung dieser beiden ersten Befestigungsmittel (21, 25) der körperdurchdringende Abschnitt (19) und der Sicherungsabschnitt (24) lösbar miteinander verbindbar sind.

25

30

14. Körperschmuckanordnung nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der körperdurchdringende Abschnitt (19) ein erstes

Aussengewinde (21) und der Sicherungsabschnitt (24) ein zu diesem ersten Aussengewinde paarendes erstes Innengewinde (25) umfasst.

- 5 15. Körperschmuckanordnung nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Sicherungsabschnitt (24) im wesentlichen kugelförmig ist.
- 10 16. Körperschmuckanordnung nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der körperdurchdringende Abschnitt (19) und der Kopfabschnitt (9) jeweils ein zweites Befestigungsmittel (18, 20) umfassen, wobei mittels Paarung dieser beiden zweiten Befestigungsmittel (18, 20) der körperdurchdringende
- 15 Abschnitt (19) und der Kopfabschnitt (9) lösbar miteinander verbindbar sind.
- 20 17. Körperschmuckanordnung nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der körperdurchdringende Abschnitt (19) ein zweites Aussengewinde (20) und der Kopfabschnitt (9) ein zu dem zweiten Aussengewinde paarendes zweites Innengewinde (18) umfasst.
- 25 18. Körperschmuckanordnung nach einem der Ansprüche 14 bis 17, dadurch gekennzeichnet, dass das erste und/oder zweite Aussengewinde (20, 21) des körperdurchdringenden Abschnitts (19) und/oder der Gewindestift (7) des Schmuckelements (1) gleichartig sind.
- 30 19. Körperschmuckanordnung nach einem der Ansprüche 16 bis 18, dadurch gekennzeichnet, dass die Achsen (A, B) des ersten und zweiten Befestigungsmittels (10, 18),

insbesondere des ersten und zweiten Innengewindes, des Kopfabschnitts (9) in einem Winkel, vorzugsweise zwischen 90° und 135° , zueinander angeordnet sind.

- 5 20. Körperschmuckanordnung nach einem der Ansprüche 16 bis 19, dadurch gekennzeichnet, dass die Achsen (C, B) des ersten und zweiten Befestigungsmittels (21, 20), insbesondere des ersten und zweiten Aussengewindes, des körperdurchdringenden Abschnitts in einem Winkel kleiner als 180° , vorzugsweise zwischen 90° und 180° , zueinander angeordnet sind.
- 10

Fig. 1

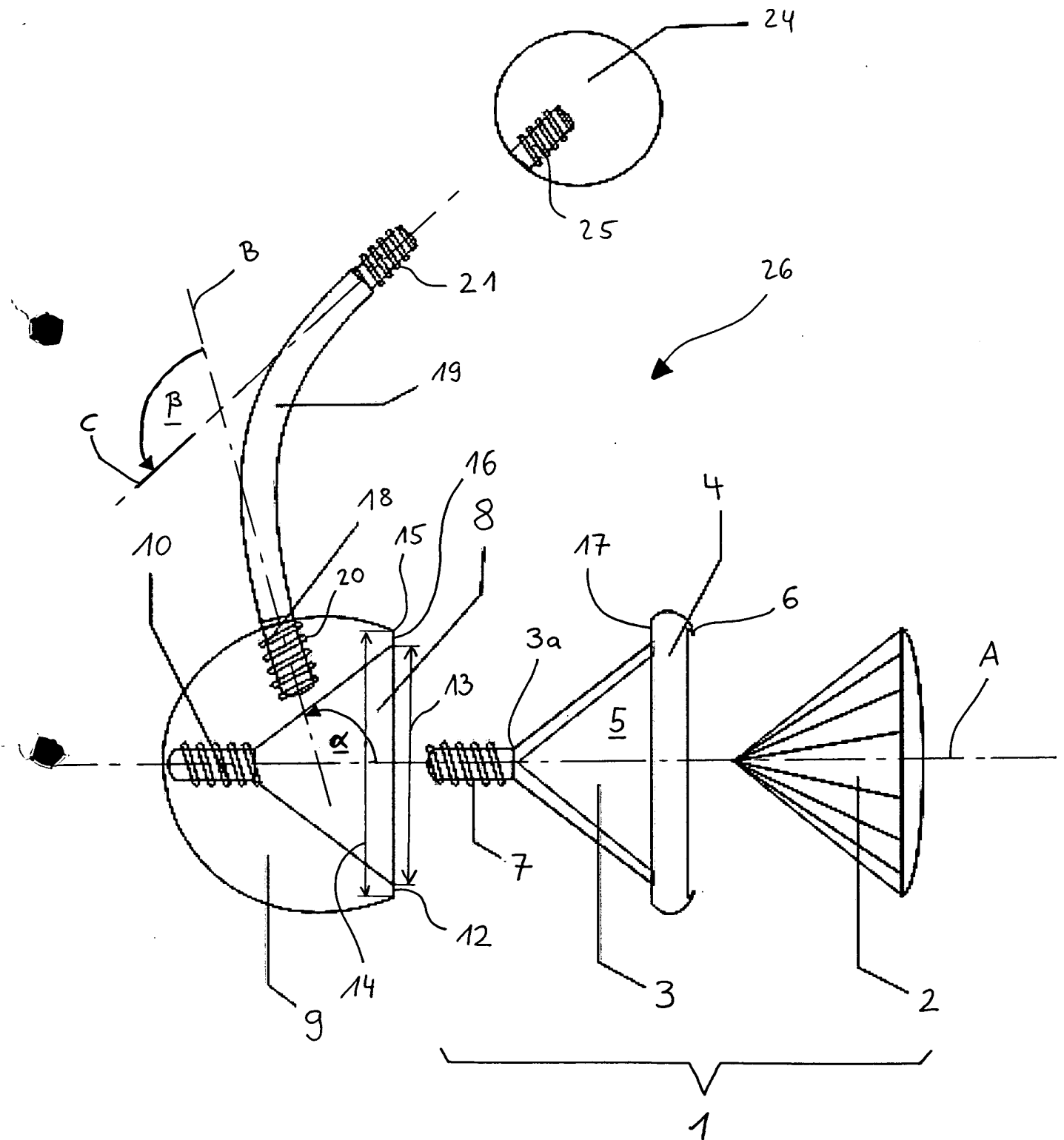


Fig. 2

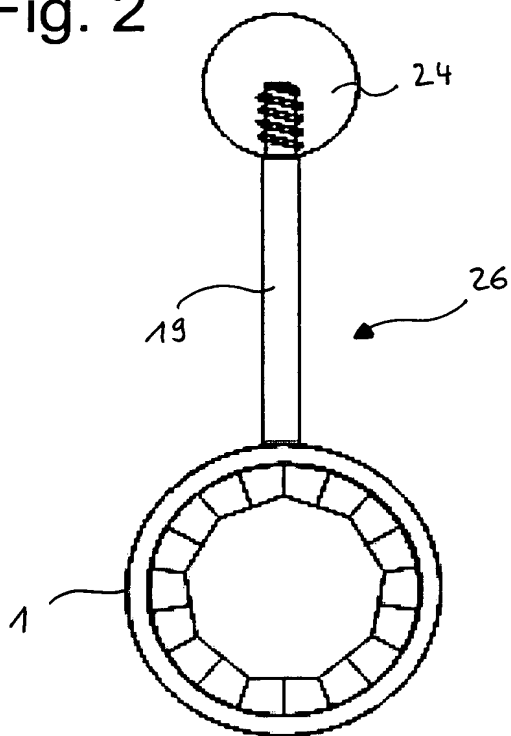


Fig. 3

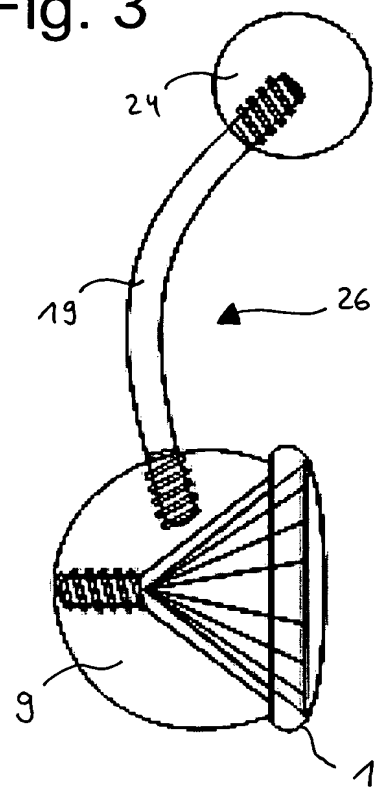


Fig. 4

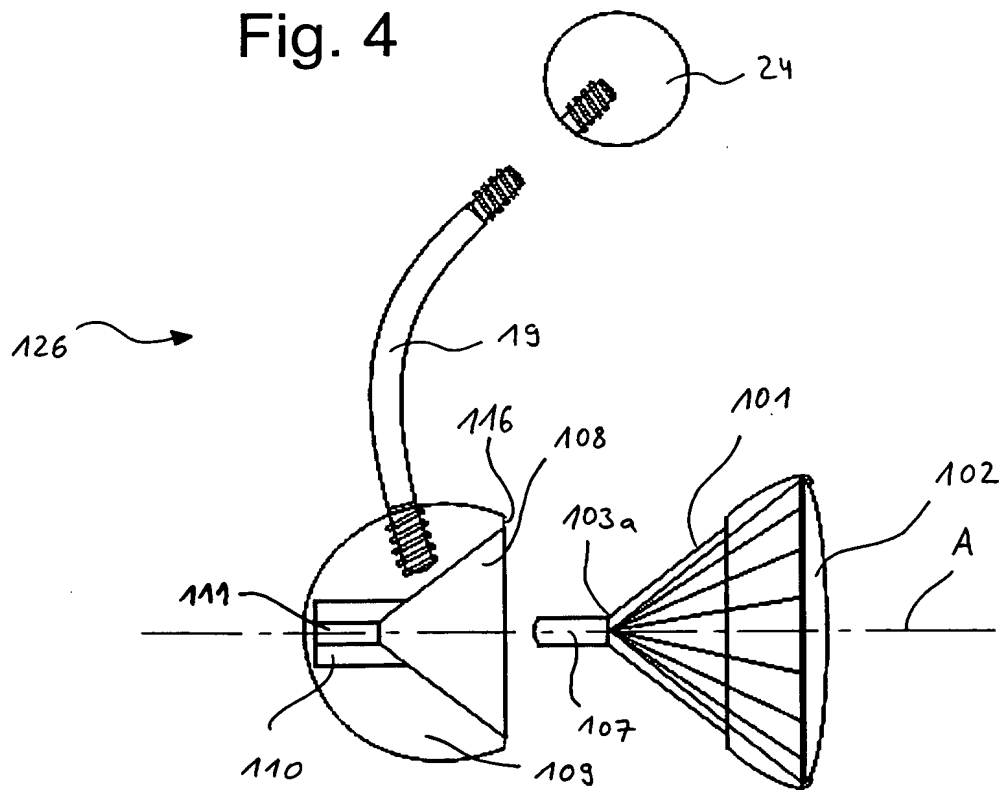


Fig. 5

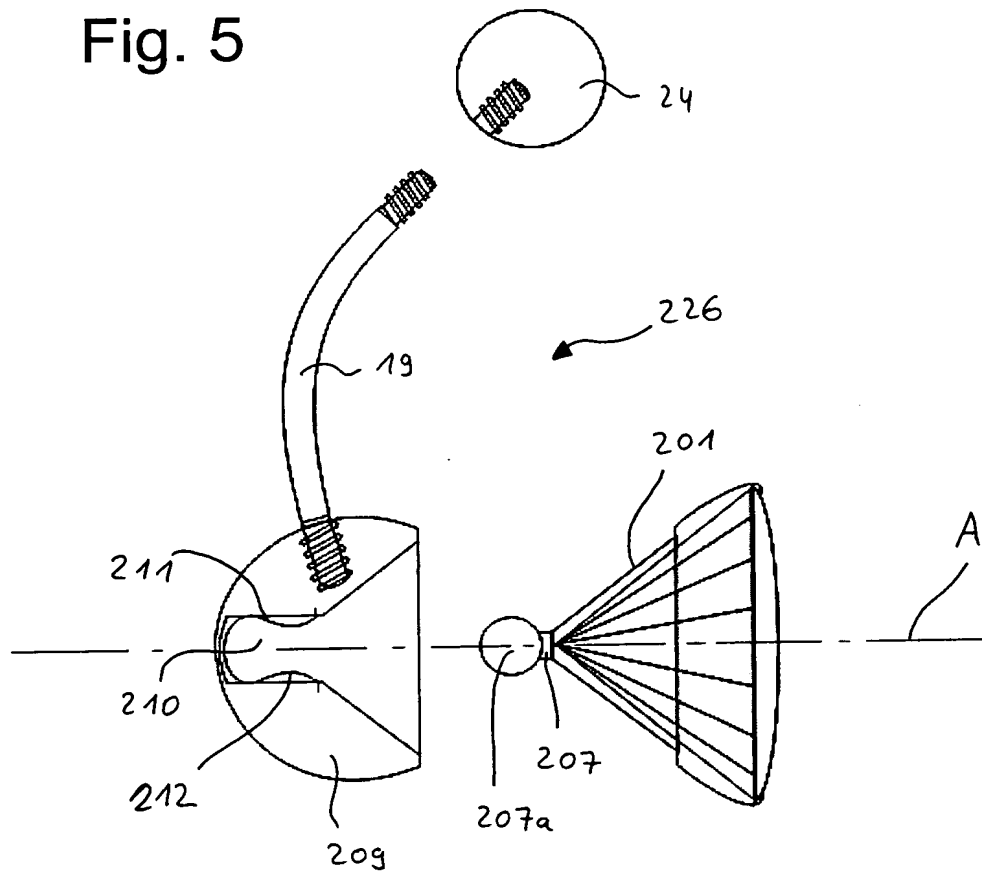
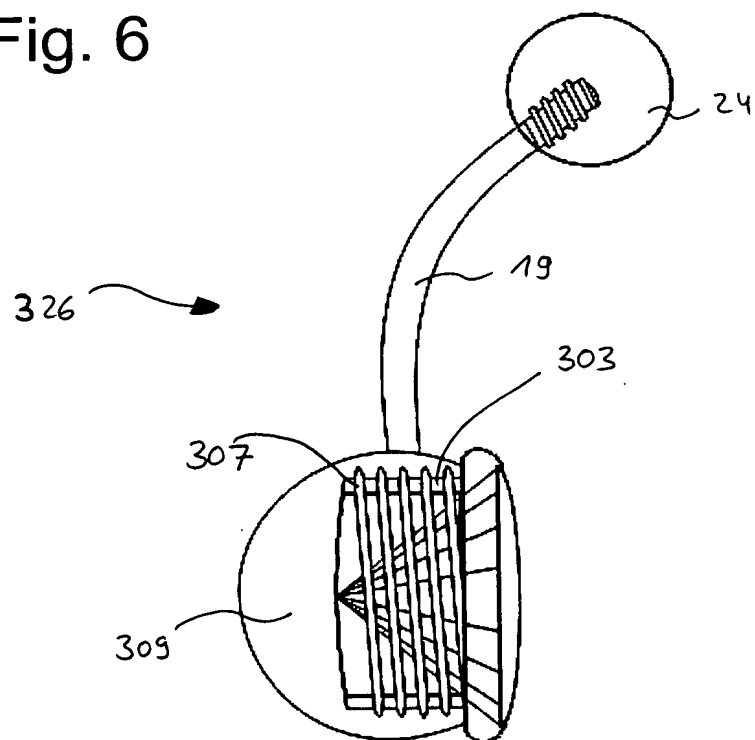


Fig. 6





00LAS0434DEG

Lasar

Body decoration system

The invention concerns a system for producing body decorations in general and a system for piercing the body for decorative purposes in particular.

People have had the desire to adorn their bodies since time immemorial, and so today there exists a wide range of decorative pieces and methods for body decoration. Many of these are applied immediately to the human body, for example rings, earrings as well as body piercing pins, which have become more and more popular in the last few years, and which are used to pierce other parts of the body.

For body piercing, an opening or channel is first pierced through the human tissue to make it possible to fasten a body-piercing pin in place, similar to an earring pin. A typical body-piercing pin used for this purpose will have a curved rod that is pierced through the artificially created opening in the body. At the end of the rod is a decorative element, for example a gem or silver, gold or platinum jewelry. After the rod has been pushed through, a securing ball is screwed onto the other end of the rod so that the body-piercing pin cannot slip back out again.

The disadvantage of this system is that the entire body-piercing pin must be removed in order to replace the body decoration. To do this, the securing ball is screwed off and the rod is pulled back out of the opening in the body to then set another body piercing pin in place as was described above. This procedure is awkward for parts of the body that are accessible only with difficulty and may involve pain and the risk of inflammation for the person with the piercing in some circumstances. In addition, the rod and the securing ball are typically made of the same type of precious metal, so that the user must have an expensive separate rod and securing ball for each body-piercing pin, thus raising costs.

A body decoration piece with an exchangeable decorative element is already familiar from the document for German registered design DE-U-296 22 288. This piece is used to fasten a decorative element in place by means of a positioning pin, on a finger ring, for example. One of a number of disadvantages of this system is that a special positioning pin is used, which involves additional cost and makes installation and removal complicated.

It is thus the goal of this invention to make available a body decorating system for application of decorative elements by piercing through the body that facilitates replacement of a decorative element in an economical, simple manner, and that reduces pain and prevents inflammation as much as possible.

An additional task of the invention is to make a body decoration system, in particular a body piercing pin, available that avoids or at least reduces the disadvantages of known systems for body adornment.

The goal of the invention is achieved in a surprisingly simple manner simply by the object of Claim 1.

The body adornment system in accordance with the invention for the application of elements by piercing the body on artificial openings of the body (preferably) includes a decorative element and a body-piercing section that can be inserted into the body opening so that one end of the body-piercing section protrudes out on either side of the body opening. In addition, the body decoration system includes a fastening section that has a larger diameter than the section that runs through the body so that when these two parts are joined to each other it is not possible for the section that runs through the body to be pulled out or slip out in one direction. In addition the body decoration system includes a head section for fastening the decorative element in place. The decorative element can be fastened securely to the head section, but can also be removed so that it can be exchanged with another, without having to remove the section that runs through the body from the opening.

The system for body decoration in accordance with the invention makes it very easy to replace and exchange the piercing decoration, by removing the decorative element from the head element and then replacing it with another decorative element. The section that runs through the body can remain in the body opening or the piercing hole during this time, which is advantageous. As a result almost any number of decorative elements can be exchanged with the basic arrangement, consisting of the section that runs through the body, the fastening section and the head section. Different types of decorative pieces can also be used, for example pieces made of precious metals, with gems, enamel, or synthetic material. Different sizes are also possible.

Pain and the risk of inflammation are prevented, while hygienic conditions and comfort for the user are increased. The specified system is greatly advantageous for working with parts of the body that are relatively inaccessible, for example the oral cavity.

In an advantageous extension to the invention, the decorative element includes a primary fastening piece, preferably a threaded pin or a pin with a section of gradually increasing diameter, and the head section includes a complementary fastening piece for this so it fits together and catches with the first primary piece, preferably an internal thread, a rubber sleeve or a spring element. In this manner the decorative element can be connected with the head section, preferably staying together because of the shape involved or friction.

Preferably the decorative element is essentially conical and can be fitted into a conical opening or recess in the head section by inserting it, screwing it in, pushing it in or catching it in place.

The decorative element preferably includes a precious metal mounting and a jewel or similar decorative piece, for example a gem that is permanently fastened into the mounting by some method familiar to a professional. The jewel or similar decorative piece itself may also be a precious metal adornment piece.

Preferably the section that runs through the body is designed in the shape of a curved rod with a circular cross-section.

Preferably the section that runs through the body and the fastening section, for example a precious metal ball, are connected to each other but can be separated. It would be advantageous if this took place by means of an internal/external threading pair. Since especially in the case of piercing adornment the fastening section or the securing ball also fulfil a decorative function, it will be extremely advantageous if either one of them can be exchanged or removed from the section that runs through the body.

In addition, the section that runs through the body and the head section should preferably be soldered or can be connected together with an internal/external threading pair so they will also come apart.

It is especially simple in the manufacturing process to design all threads in the same manner.

The axes of the two internal threadings in the head section are at an angle greater than 90° for screwing in the decorative element and section that runs through the body, preferably between 90° and 135° , so that the front side of the decorative element is in the optimal position to the body of the user and the decorative element is easy to put in place or to remove. This arrangement of the angle is advantageous in combination with the curved rod that runs through the body, since the optimal orientation of the decorative element is ensured in this manner.

Preferably the tangents at either end of the rod, and thus preferably the two axes of the external threading positioned at the ends are at an angle of less than 180° , preferably between 90° and 180° to each other.

In the following section, the invention is explained in greater detail by way of sample designs, with reference made to the accompanying illustrations. The same reference symbols designate identical or similar components in these illustrations.

Fig. 1 An exploded illustration in diagram form of an initial design of the invention.

Fig. 2 A front view in diagram form of the initial design of the invention.

Fig. 3 A side view in diagram form of the initial design of the invention.

Fig. 4 An exploded illustration in diagram form of a second design of the invention.

Fig. 5 An exploded view in diagram form of a third design of the invention.

Fig. 6 A side view in diagram form of a fourth design of the invention.

Fig. 1 shows an initial design of the invention with a decorative element 1 consisting of a jewel or similar decorative piece, for example a polished diamond 2 and its mounting 3. The conical-joint-shaped mounting 3 has a ring-shaped fastening section 4 with which the diamond 2 is permanently fastened in the conical-joint-shaped hollow area 5 of the mounting 3 in a manner that is known by specialists in the area, for example by bordering the edges of the ring 6. The mounting 3 has a threaded pin 7 on the tip of the cone 3a that runs parallel to the axis of symmetry A of the mounting 3. The mounting 3 can be placed in a hollow area 8 of a head section 9, locking in place because of its shape, while the threaded pin 7 is screwed into place in an internal threading 10 in the head section 9 that forms a pair with it. The head section 9 has the shape of a flattened cone with the axis of symmetry A of the cone-shaped hollow area 8 running vertical to the level of the flattened area 12. The diameter 13 of the hollow area 8 in the level of the flattened area 12 is somewhat smaller than the diameter 14 of the ring 15 that borders the flattened area 12 so that a circular ring-shaped stop 16 is present for the mounting 3 in the level of the flattened area 12. A ring-shaped surface 17 of the fastening ring 4 facing the threaded pin 7 serves as the counter stop for the stop 16. The head section 9 has an additional internal threading 18 under an angle α of about 103° to the axis of symmetry A of the hollow area 8 and the internal threading 10. A curved rod 19 with a circular cross-section has an external threading 20 on one end that can be screwed into the internal threading 18. At its other end the rod 19 has an additional external threading 21. The axes B and C of the two threadings 20 and 21 form an angle β of about 120° as a result of the curvature of the rod 19. A fastening section in the shape of a ball 24 with an internal threading 25 can be centered and screwed onto the external thread 21. The mounting 3, the head section 9, the rod 19 and the ball 24 consist of a precious metal, for example silver, gold or platinum or are at least coated with a precious metal. The threadings 7, 20 and 21 are formed in a similar manner.

To insert the body decoration system or the piercing pin 26 into a body opening (not shown), the ball 24 is screwed off the rod 19 and the rod 19 is fed through the body opening. When the rod 19 emerges on the other side of the body opening, the ball 24 is screwed back on.

To exchange the decorative element 1, the mounting 3 with the diamond 2 fastened into it is screwed out of the head section 9 and is simply replaced by another decorative element.

Fig. 2 shows a front view of the assembled body-piercing pin 26 from Fig. 1 in diagram form.

Fig. 3 shows a partially transparent side view in diagram form of the assembled body-piercing pin 26 from Fig. 1.

Fig. 4 shows a second design 126 of a body-piercing pin. The rod 19 and the ball 24 are designed as for the pin 26. The decorative element 101 with the diamond 102 in place has a rounded cylinder-shaped pin 107 with no thread on the tip of the cone 103a, centered about an axis of rotational symmetry A. When the decorative element 101 is inserted, the pin 107 is pressed into a rubber sleeve 110 that is located in a head section 109. The rubber sleeve 110 has a cylinder-shaped hollow area 111 whose diameter is somewhat less than the diameter of the pin 107. This causes the pin 107 to be held in place by the rubber sleeve 110 by the force of friction if the decorative element 101 has been inserted all the way up to the stop 116 in the hollow area 108.

Figure 5 shows a third design 226 of the body-piercing pin in accordance with the invention with an additional alternative fastening device. The decorative element 201 has a short pin 207 with a section with gradually increasing diameter in the shape of a ball at the tip of its cone shape. The head section 209 has a centered cylindrically shaped hollow area 210 as a counter piece. A metal spring 211 is positioned in this area. The metal spring 211 has a narrower diameter in area 212 in the insertion direction so that the fastening device 207 and 207a of the decorative element 201 can lock into place in the spring 211 because of its shape, and can also be released again.

Fig. 6 shows a fourth design 326 of the body decoration system in accordance with the invention with a decorative element 301 and an essentially cylindrical mounting 303 that has a diameter about 20% less than the head section 309. The mounting 303 is provided with an external threading 307 that has the diameter of the mounting 303.

It will be obvious to specialists that the designs described here should be understood as examples and that the invention can be varied in numerous ways without departing from the spirit of the invention.

Patent claims:

1. A body decoration system (26, 126, 226 and 326) for the application of decorative pieces that run through the body, preferably through artificial body openings including:
 - a decorative element (1, 101, 201),
 - a section that runs through the body,
 - and a fastening section (24)
 which has a greater diameter than the section that runs through the body, and
 - a head section (9, 109, 209, 309) for fastening the decorative element (1, 101, 201) in place,
 The decorative element (1, 101, 201) can be fastened onto the head section (9, 109, 209 and 309) so that it can also be removed.
2. A body decoration system in accordance with Claim 1 characterized by the fact that the body adornment includes a piercing pin (26, 126, 226, 326).
3. A body decoration system in accordance with Claim 1 or 2 characterized by the fact that the decorative element (1) and the head section (9) include a primary fastening piece (7 and 10) each. Since these two pieces, the two primary fastening pieces (7, 10) are paired together, the decorative element (1) and the head section (9) can be joined together in such a manner that they can also be separated.
4. A body decoration system in accordance with Claim 3 characterized by the fact that the primary fastening piece (7) of the decorative element (1) and the primary fastening piece (10) of the head section (9) can be connected and locked together because of their shape or by friction.
5. A body decoration system in accordance with Claims 3 through 4 characterized by the fact that the primary fastening piece of the decorative element (1) includes a threaded pin (7) and the primary fastening piece of the head section (9) includes a primary internal threading (10) that can be paired with the threaded pin.

6. A body decoration system in accordance with Claims 3 through 5 characterized by the fact that the primary fastening piece of the decorative element (101) includes a pin (107) and the primary fastening piece of the head section (109) includes a material that yields elastically with an adhesive surface (110), especially rubber and/or foam rubber.
7. A body decoration system in accordance with Claims 3 through 6 characterized by the fact that the primary fastening piece of the decorative element (201) includes a section with gradually increasing diameter (207a) and the primary fastening piece of the head section (209) includes a spring element (211). The section with the gradually increasing diameter (207a) can be locked in place in the spring element (211) by pushing it into place.
8. A body decoration system in accordance with Claims 3 through 7 characterized by the fact that the ratio of the diameter of the primary fastening piece (7 and 307) of the decorative element (1 and 301) and of the decorative element (1 and 301) is roughly equal to 1, and is less than 1:2, 1:3, 1:5 or 1:7.
9. A body decoration system in accordance with Claims 3 through 8 characterized by the fact that the head section (9) includes a recess (8) that is essentially conical-joint-shaped, the decorative element (1) is essentially conical-joint-shaped and the primary fastening piece (7) of the decorative element (1) is positioned on the tip of the cone (3a). The decorative element (1) can be inserted into the recess.
10. A body decoration system in accordance with one of the preceding claims characterized by the fact that the decorative element (1) includes a mounting (3) and a jewel or similar decorative piece (2). The mounting (3) has a fastening piece (6) for securing the jewel or similar decorative piece (2) in place essentially permanently.
11. A body decoration system in accordance with one of the preceding claims characterized by the fact that section that runs through the body includes a rod (19) with a circular cross-section.
12. A body decoration system in accordance with Claim 11 characterized by the fact that the rod (19) is curved.
13. A body decoration system in accordance with one of the preceding claims characterized by the fact that the section that runs through the body (19) and the fastening section (24) each have a primary fastening piece (21 and 25). By means of pairing between these two primary fastening pieces (21 and 25), the section that runs through the body (19) and the fastening section (24) can be connected together in such a manner that they can also be separated.
14. A body decoration system in accordance with one of the preceding claims characterized by the fact that the section that runs through the body (19) includes a primary external threading (21) and the fastening section (24) includes a primary internal threading (25) that is paired to this primary external threading.
15. A body decoration system in accordance with one of the preceding claims characterized by the fact that the fastening section (24) is essentially ball shaped.
16. A body decoration system in accordance with one of the preceding claims characterized by the fact that the section that runs through the body (19) and the head section (9) each include a second fastening piece (18 and 20). By means of pairing between these two second fastening pieces (18 and 20), the section that runs

through the body (19) and the head section (9) can be connected together in such a manner that they can also be separated.

17. A body decoration system in accordance with one of the preceding claims characterized by the fact that the section that runs through the body (19) includes a second external threading (20) and the head section (9) has a second internal threading (18) that is paired to the second external threading.
18. A body decoration system in accordance with one of Claims 14 through 17, characterized by the fact that the primary and/or second external threading (20 and 21) of the section that runs through the body (19) and/or the threaded pin (7) of the decorative element (1) are identical.
19. A body decoration system in accordance with one of Claims 16 through 18, characterized by the fact that the axes (A and B) of the primary and second fastening pieces (10 and 18), particularly the primary and second internal threading of the head section (9) are positioned at an angle to each other, preferably of between 90° and 135°.
20. A body decoration system in accordance with one of Claims 16 through 19, characterized by the fact that the axes (C and B) of the primary and second fastening pieces (21 and 20), especially of the primary and second external threading of the section that runs through the body are positioned at an angle of less than 180° to each other, preferably between 90° and 180°.

The correctness and completeness of the translation is hereby certified. The German text was provided as an original. The English translation has 7 (seven) pages.

Wiesbaden, 20 February, 2001

